

Antrag auf Förderung eines Studierenden-Projektes

Antragstellende: FSR Sport

Einreichungsdatum: 09.05.2025

Projekt: Die allgemeinen deutschen Hochschulmeisterschaften im Wellenreiten

Zeitpunkt: 14.06.2025 – 21.06.2025

Ort: Seignosse Plage/ Frankreich

Teilnehmer*innen: 9

Projektbeschreibung

Die adh-Open 2025 im Wellenreiten sind Deutschlands, vom allgemeinen deutschen Hochschulsportverband organisiert, größter Wettkampf im Surfen, und finden in diesem Jahr vom 14.06. bis 21.06. in Frankreich, genauer in Seignosse Plage, statt. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das von Studierenden für Studierende konzipiert und durchgeführt wird. In diesem Jahr werden die adh-Open von der Universität Stuttgart in Kooperation mit dem Coastline Kollektiv ausgerichtet. In den einzelnen Wettbewerben der Open Men, Open Women, Longboard Men und Longboard Women treten Studierende aus ganz Deutschland gegeneinander an. Diese haben dabei die Möglichkeit die Woche über auf der Belambra Anlage in den Bungalows des Coastline Kollektiv unterzukommen, wobei die Verpflegung in Eigenregie erfolgt.

Das Feld an Teilnehmenden ist bunt gemischt und enthält neben zahlreichen Freizeitsportlerinnen und -sportlern verschiedenen Erfahrungsgrads auch Teilnehmende mit professionellen Erfahrungen. Neben dem eigentlichen Wettkampf werden zahlreiche weitere Aktivitäten und Erlebnisse angeboten, wobei der zentrale Wettbewerb mit ansteigenden Teilnehmerzahlen immer weiter in den Vordergrund rückt. In diesem Jahr werden rund 1000 Studierende anwesend sein und etwas über 300 davon am Contest teilnehmen.

Der Surfcontest läuft in den einzelnen Kategorien wie ein K.-o.-System ab, bei dem in der Regel 3-5 Surfer in sogenannten Heats gegeneinander antreten und es immer die Besten 2 in die nächste Runde schaffen. Je nach Teilnehmerzahl werden dann 3-5 Runden gesurft, bevor es in die Viertel- und Halbfinals bzw. das Finale geht. Die besten 3 ihrer Kategorie werden anschließend in einer Ehrung ausgezeichnet. Während der einzelnen Heats werden die gesurften Wellen eines jeden Teilnehmenden von 0-10 bepunktet und darauffolgend die besten zwei Wellen in die Wertung aufgenommen, sodass maximal 20 Punkte erreicht werden können. Unter den Bewertungskriterien für die Bepunktung befindet sich der Schwierigkeitsgrad, die Innovation und Variation, die Geschwindigkeit und Kraft und die Geschmeidigkeit, mit der die Manöver aneinandergereiht wurden. Die Länge eines Heats hängt davon ab, wie viele an dem Wettbewerb teilnehmen und an wie vielen Tagen für wie

lange die Surfbedingungen einen Wettkampf erlauben. In der Regel handelt es sich um 10 Minuten. Gestartet wird vom Land.

Eine weitere Contest-Kategorie und eine Universitäts Gesamtwertung wurden im letzten Jahr neu eingeführt. Bei der neuen Contest-Kategorie handelt es sich um ein völlig anderes Wettkampfformat, den sogenannten Aloha-Cup. Hier haben 4 Studierende jeder Universität die Möglichkeit ihre Hochschule als Team zu vertreten und gegen die anderen Universitätsteams anzutreten. Die Bewertungskriterien weichen von denen der Einzelwertung insofern ab, dass weniger nur die Leistung bewertet, sondern auch auf das Miteinander im Team, die Stimmung und den Spaß geachtet wird. Es werden kuriose Manöver, Style und Witz belohnt. Dieses Format bietet also vor Allem auch weniger erfahrenen Surferinnen und Surfern die Chance Contest-Erfahrung zu sammeln und ihre Hochschule zu vertreten. Der Ablauf des Aloha-Cups ist wie folgt: Die 4 Studierenden finden sich am Strand in einer Art Aufenthaltsbereich ein und treten jeweils gegen 4 weitere Teams an. Jedes Teammitglied sollte in diesem halbstündigen Heat 2 Wellen surfen, wobei sich nur eine Person pro Team im Wasser befinden darf. Alle anderen warten im Aufenthaltsbereich, in dem auch der Wechsel erfolgt. Für die Wertung werden alle Punktzahlen der einzelnen Wellen addiert.

Mit der diesjährig neu eingeführten Gesamtwertung werden erstmalig nicht nur Einzelsiegerinnen und Einzelsieger gekürt, sondern auch die insgesamt besten Universitäten geehrt. Die Teilnehmenden sammeln in jeder einzelnen Kategorie inkl. des Aloha-Cups Punkte, die je nach Platzierung auf das Gesamtkonto der Universität verbucht werden. So entsteht erstmalig ein Hochschulranking.

Förderungsgründe

Durch Erfahrungsberichte und Erzählungen von anderen Studierenden der Universität Potsdam, denen die Teilnahme sehr gefallen hat, haben einige von uns vor 3 Jahren von den adh-Open erfahren und im vorletzten Jahr zum ersten Mal daran teilgenommen. Diese Erzählungen wurden weitergetragen, sodass wir letztes Jahr als Team aus sieben Personen angereist waren und dieses Jahr zu neunt. Wir sind alle Studierende aus dem Fachbereich Sport der Universität Potsdam, werden allerdings aufgrund von fehlenden Mitteln finanziell nicht durch den FSR-Sport unterstützt. Als Finanzreferenten haben wir Leonie Lorenz in Unterstützung von Pia Lorbeer ausgewählt, um uns als Gruppe in diesem Anliegen zu vertreten. Zu unseren Zielen und Beweggründen des Projekts gehören die in den folgenden Absätzen beschriebenen Punkte. Im Rahmen der Fachschaft Sport der Universität Potsdam werden wir gemeinsam nach Frankreich fahren und die Hochschule sowie Studierendenschaft auf einem offiziellen und wettbewerbsorientierten Sportevent repräsentieren. Eine finanzielle Unterstützung unseres Vorhabens entspricht folglich der

„Förderung des Sports im Rahmen des Hochschulsports. [...]“ (BbgHG § 16, Abs. 1 Studierendenschaft)

Da sich der Austragungsort in Seignosse-Plage ca. 1770 km entfernt von Potsdam befindet, müssen wir schon deutlich vor Beginn des Wettkampfes die lange Reise antreten. Die Strecke werden wir, aufgrund der Notwendigkeit eigenes Material wie mehrere Surfbretter und Neoprenanzüge mitzubringen, mit dem Auto antreten. Die Anreise mit dem Zug wäre ökologisch deutlich angebrachter, ist aber finanziell nicht tragbar. Durch das Bilden großer Fahrgemeinschaften versuchen wir diesen Punkt zu kompensieren. Die Kosten bleiben aufgrund des langen Fahrtwegs nicht zu unterschätzen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Veranstaltung über eine ganze Woche stattfindet. Dies ist aufgrund der Abhängigkeit von der Wetterlage nicht zu ändern aber produziert erhöhte Kosten.

In Deutschlands größtem Surfwettbewerb werden wir die Universität Potsdam und besonders das Department der Sport- und Gesundheitswissenschaften durch unsere sportlichen Leistungen im Wettkampf repräsentieren. Vor allem durch die Gesamtwertung der Universitäten entsteht ein wertvoller Eindruck. Da die Teilnahme freiwillig sowie ohne Zugangsvoraussetzungen ist und die Veranstaltung für jedes Surflevel ein geeignetes Programm bietet, werden mit einer Förderung durch den AStA die Interessen der Studierendenschaft sowie der Universität selbst wahrgenommen.

Neben dem eigentlichen Wettkampfgeschehen werden noch eine Reihe von kleineren sportlichen Veranstaltungen wie Beachvolleyball und Spikeball-Turniere angeboten. Auch ist das „Surf Festival“ mit Live-Konzerten und lokalen Künstlern ein fester Bestandteil des Rahmenprogramms und sorgt gemeinsam mit den sportlichen Wettbewerben dafür, dass es zwischen den Studierenden verschiedener Hochschulen zu einem regen Austausch kommt. Die Teilnahme an einer sportlichen Veranstaltung dieser Größenordnung, bei dem Studenten aus allen deutschen Bundesländern dabei sein werden, ist eine große Chance sich zu verknüpfen, neue Bekanntschaften zu machen und seinen Erfahrungsschatz zu erweitern. Besonders die Vergrößerung seines persönlichen Netzwerkes für spätere Karrierechancen spielt eine wichtige Rolle und findet bei dieser Veranstaltung Möglichkeit zur Entfaltung. Vor allem für Sportstudierende im Management-Bereich ist ein breites Wissen und vertiefter Erfahrungsschatz im Bereich Sportevent-Gestaltung, Organisation und Planung nicht nur nützlich, sondern auch dringend notwendig, um für spätere Berufsaussichten qualifiziert zu sein. Auch die Lehramtsstudierenden können hiervon profitieren. Über diesen Austausch hinaus werden wie im vorangegangenen Jahr wieder eine Reihe von Panel-Talks stattfinden. Es hat sich gezeigt, dass diese sehr beliebt unter Studierenden sind, weil sich die Möglichkeit auftut, auch überfachlich seinen Horizont in Themenfeldern wie nachhaltige Lebensgestaltung und zukunftsfähige Ökonomie zu erweitern. Über unsere Wettkampfleistungen hinaus gehen wir also auch als Gesichter der Universität Potsdam in den sozialen Austausch.

Da wir aufgrund der besonderen Umstände nicht für alle Kosten allein aufkommen können, sind wir auf eine Finanzierung von außen angewiesen. Der AStA kann durch eine Förderung des Projektes den sozialen Belangen der Sportstudierenden gerecht werden und die positive Reputation der Universität fördern. Unsere Ziele stimmen demnach mit den erklärten Aufgaben der Studierendenschaft gemäß Brandenburgischem Hochschulgesetz (BbgHG) überein. Um die Veranstaltung zu dokumentieren und auch anderen Studierenden, die nicht vor Ort waren, den Mehrwert erfahrbar zu machen, hat sich Marvin Knappe dazu bereit erklärt das Event mit der Kamera zu dokumentieren und ein abschließendes Kurzvideo zu erstellen. Wir sind davon überzeugt, dass durch eine Förderung der AStA eine riesige Hürde genommen wird, unseren Zielen näherzukommen und eine erfolgreiche Teilnahme zu ermöglichen.

Zusammenfassung

Wir sind hoch motiviert, die Universität Potsdam bei den adh-Open 2025 bestmöglich zu vertreten und wertvolle Erfahrungen in diesem Format zu sammeln. Die Unterstützung durch den AStA ist entscheidend, um die Teilnehmer finanziell zu entlasten und unser Projekt umsetzen zu können. Daher erbitten wir um einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1500 € aus den Studierendenschaftsbeiträgen.

Gründe:

- hohe finanzielle Belastung
- Vertretung des Fachbereichs Sport durch sportliche Leistungen (v.A. Gesamtwertung) - Vertretung der Universität und Außenwirkung/Reputation
- Wahrnehmung der Interessen der Studierenden
- Pflege der überregionalen Beziehungen der Studierenden sowie Förderung des Sports im Rahmen des Hochschulsports
- Aufbau eines Netzwerks
- Unterstützung der sozialen Belange der Mitglieder der Fachschaft Sport der Universität Potsdam
- schwierige Wettbewerbsanforderungen und Abhängigkeit von Surfbedingungen, Heatlänge, etc.
- Unterstützung auch für zukünftige Teilnahmen und Erfolge

Rechtfertigungen:

- optimale Verteilung auf Bungalows, um Geld zu sparen
- Reisekosten wurden bewusst niedrig kalkuliert durch Bildung von Fahrgemeinschaften
- gegenseitiger Support
- Medienarbeit wird durch einen Teilnehmenden freiwillig übernommen

Die Förderung durch den AStA/VeFa/StuPa ist entscheidend, um die Teilnahme finanziell zu ermöglichen und die Universität Potsdam würdig auf nationaler Ebene zu vertreten.